



KONFLIKT IM ROTEN MEER

„Sehe erhebliche Risiken“

EHR

Der Konflikt im Roten Meer spitzt sich zu. Angriffe der Huthi auf Handelsschiffe zwingen Reedereien zu großen Umwegen. HQ-Trust-Chefökonom Michael Heise warnt im Interview vor gravierenden Folgen einer Eskalation des Konflikts.

BÖRSE ONLINE: Tesla musste wegen Lieferproblemen bereits seine Produktion in Grünheide für zwei Wochen stilllegen. Welchen Unternehmen und Branchen könnte es ähnlich ergehen? Michael Heise: Auch wenn die Autoindustrie wegen Tesla besonders in den Schlagzeilen steht, werden andere Branchen ebenso betroffen sein, deren Wertschöpfungs- und Lieferketten globalisiert und eng mit Asien verzahnt sind. Dazu zählen unter anderem Elektronikbauteile, Maschinen, Mobiltelefone, Solarpaneele, medizinische Produkte und Getreide.

Was bedeuten die Verknappungen und Verteuerungen für die Weltwirtschaft? Erneute Probleme werden eine Erholung des Welthandels, der 2023 stark rückläufig war, weiter verzögern. Der

Einbruch der Frachtmengen durch den Suezkanal hat den Welthandel schon im Dezember 2023 nach Informationen des IfW Kiel um 1,3% zurückgehen lassen. Exportorientierte Volkswirtschaften in Europa und Deutschland werden eine besondere Bremswirkung spüren.

Wie wird der Ölpreis reagieren? Die Risiken für den Ölpreis sind erheblich. Sollte der Iran in den militärischen Konflikt eingreifen, wäre eine erhebliche Erhöhung des Ölpreises zu erwarten. Allein potenzielle Drohungen, die Straße von Hormus zu blockieren, würden sehr große Auswirkungen haben.

Kommt die Inflation zurück? Der Einfluss auf die Inflationsraten dürfte spürbar sein: Erstens weil die Frachtraten massiv erhöht sind und auch nicht

zurückgehen dürften, solange erhebliche Transportkapazität durch die Frachtumleitung gebunden ist. Und zweitens weil auch vorübergehende Angebotsknappheiten bei Vorprodukten oder Endprodukten zu Preissteigerungen führen, wie wir es ja in der Covid-Krise beobachten konnten. Bleibt die Sicherheitslage angespannt, dürfte zudem auch die Lockerung der Geldpolitik später kommen.

Was können Unternehmen jetzt tun? Eine Reaktion der Unternehmen auf Covid-bedingte Angebotsengpässe bestand darin, die Lagerhaltung vor allem an kritischen Vorprodukten zu erhöhen. Das dürfte jetzt wieder geschehen. Das ist zwar kostspielig, erhöht in unsicheren Zeiten aber auch die Widerstandsfähigkeit.

